



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Mai 2021

zu Pfingsten

Pfingsten und die Erfahrung des Verlassenseins

Im Leben von Christen gibt es die Erfahrung, dass wir Gott nicht wahrnehmen, ihn nicht spüren, wir uns verlassen fühlen. Auslöser für diese Erfahrung sind unterschiedlich; es können Trennungen sein, Krankheiten, persönliches Scheitern, Schuld oder anderes. Die Erfahrung als solche ist furchtbar. Zum Leid kommt hinzu, dass uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird.

Ich versuche mich dann – trotzig und manchmal auch wütend – an das Versprechen Jesu zu klammern, dass er uns nicht als Waisen zurücklassen wird, dass er uns im Blick behält, dass wir den Geist empfangen haben und immer wieder empfangen werden. Das Dennoch des Glaubens ist schwer und gelingt nicht immer. Darauf zu vertrauen, dass trotz allem, was ist und uns belastet, Jesus lebt und wir auch leben werden.

Und ich möchte Sie einladen, auf das Fest dieses Monats zu blicken, möchte Ihnen Mut mit Pfingsten machen. Geht das denn?, mögen manche fragen. Ist Pfingsten nicht eine Enttäuschung: Wo ist denn der Geist, den uns Jesus verheißen hat? In der Tat: Ein Blick in die Nachrichten legt nahe, dass unsere Welt manchmal „von allen guten Geistern verlassen“ scheint. Beispiele dafür gibt es viele.

Geist Gottes, wo bist du? Bist du da? Hilfst du uns noch? Wie kann ich dich erfahren, spüren? Wie kannst du mich und diese Gesellschaft wandeln? Ich denke, so dürfen, so müssen die fragen, die sich auf ihn beziehen, die noch etwas von ihm erwarten, die den Glauben an Gott nicht aufgeben wollen. Ich denke, wir dürfen die Pfingstzeit mit all diesen Fragen und ohne feste Glaubensgewissheit feiern. Mit unseren Fragen – auch damit, uns selbst infrage zu stellen – sind wir in der Gemeinschaft der Apostel in guter Gesellschaft:



**Er ist das Feuer,
ihr müsst
die Funken sein.**

Katharina von Siena

Fragend hoffen, dass wir Antwort bekommen. Und betend hoffen. Hoffnung ist manchmal auch Angst, die gebetet hat. Für manchen mag sich das seltsam anhören, doch ist Beten zunächst eine Bewegung von mir weg, die Hinwendung zu jemand anderem, zu Gott. Das Gebet ist auch der Ort, an dem wir unsere Ängste ablegen können. Wir scheinen hilflos zu sein; doch wer betet, ist nicht hilflos. Das Gebet ist ein Akt des Glaubens, denn ohne Glauben kann ein Gebet kein Gebet sein. Doch es muss kein großer Glaube sein, ich darf auch mit Zweifeln beten.

M. Tillmann

Kolumne



*Beatrice Wyss-Wanzenried
(aufgewachsen im Innereriz)*

WICHTIG, NID RICHTIG

Die zwöi Stichwort si dr rot Fade wo ig ha brucht für miner Gedanke fescht z hante.

Es git so viu wichtigs. Aber isch würklech aues wichtig, wo me meint es sig wichtig?

Für Meitschi, Buebe, Froue, Manne, Jungi u Auti Lüt si nid die gliche Sache wichtig. Oder öppe doch? Für aui isch wichtig, dass me gnue z Ässe het. Im Winter es warms Plätzli, dass me nid muess chaut ha. E Familie u gueti Fründe, wo eim Liebi u Geborgeheit gäbe. Wo Verständis hei für Chummer u Sorge u wo für eim da si wes mau nid so louft wie me das gärn hät. Nid richtig isch we me aui die vergisst, wo das nid hei.

Vor mängem Jahr het mi einisch öpper gfragt ob i eigentlech nüm chönn Bärndütsch rede. Denn het mi das feiechli möge. Itze bini scho sit 35 Jahr im solothurnische daheime u wirde geng no gfragt ob i e Bärnere bi. Es isch haut scho so, dass i chli es Chrüsimüsi ha mit mine 2 Dialäkt. Wichtig isch doch, dass mi troztdäm aui verstöh. Drum tüechts mi nid richtig we me sech wäge so öppis tuet ergeuschtere.

Mir chöme no ganz viu Sache i Sinn was wichtig, u nid richtig isch. Aber itze darf sech jedi u jede säuber siner Gedanke da drüber mache. Viu Spass da drbi.

Beatrice Wyss-Wanzenried

Gottesdienste

- So **9. 5.** 9:30 **Gottesdienst** zum Muttertag mit Pfr. Thomas Burri
(dieses Jahr coronabedingt in der Kirche. Dafür mit einer kleinen Überraschung für alle Mütter und Kinder ...)
- Do **13. 5.** 9:30 **Auffahrts - Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
(die Konfirmationen werden auf den 3. / 4. Juli verschoben)
- So **16. 5.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
(die Konfirmationen werden auf den 3. / 4. Juli verschoben)
- So **23. 5.** 9:30 **Pfingst - Gottesdienst & Abendmahl** mit Pfr. Thomas Burri
- So **30. 5.** 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem EGW
mit Pred. Ruedi Freiburghaus und Pfr. Thomas Burri
- So **6. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
- So **13. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit der 4. K UW-Klasse und dem K UW-Team

KUW - Termine

4. Klasse

Mi 26. Mai	13:30 - 16:00	1. Block	KG-Haus
Do 27. Mai	20:00	KUW-Elternabend	KG-Haus
Di 1. Juni	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Fr 4. Juni - So 6. Juni		Lager in Habkern	
Mi 9. Juni	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So 13. Juni	9:30	KUW-Gottesdienst	Kirche

9. Klasse

Do 15:30 - 17:00 *(wegen Verschiebung der Konfirmationen werden die Daten noch angepasst ...)*



unsere Konfirmanden 2021

In diesem Jahr werden 14 Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde mit einem Konfirmationssegen ins Leben hinausgeschickt. Ich wünsche bereits an dieser Stelle allen viel Kraft, Lebensmut und Gottes Segen auf ihrem eigenen Weg durchs Leben. *Pfr. Thomas Burri*

3. Juli 2021

Leana Dummermuth Kreuzweg, Oberl.
Marco Gerber Kreuzweg, Unterl.
Andreas Gobeli Trübenbach, Unterl.
Remo Reusser Hinterzäunen, Unterl.
David Scheuner Aettenbühl, Oberl.
Melanie Wölfli Linden, Eriz
Livio Zehr Ried, Unterl.

4. Juli 2021

Irina Beutler Bieten, Eriz
Jann Bohnenblust Halten, Unterl.
Bettina Büchi Weggut, Unterl.
Livio Häfliger Schilt, Unterl.
Dominik Rychener Horben, Unterl.
Valentina Schmid Ried, Unterl.
Kevin Schumacher Horben, Unterl.

(Es ist zurzeit noch unklar, in welchem Rahmen die Konfirmationen stattfinden können. Wir halten Sie auf unserer WEB-Seite auf dem laufenden ...)

weitere Anlässe

Chindernami

KG-Haus **Mo. 17. Mai 14:00**

Weitere Infos bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chinderznacht

KG-Haus **ev. Fr. 28. Mai 18:00**

Weitere Infos bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Jugend-Treff JT

OSZ Unterlangenegg **abgesagt !**

Brigitte Gyger: **079 656 85 12**

Senioren Singen

KG-Haus **abgesagt !**

Spielnachmittag

KG-Haus **abgesagt !**

Sommerevent

9. - 10. Juli

Erlebnis Mensch – Tier – Natur als Nomaden unterwegs!

2-Tages Lama- und Ziegentrekking
rund um den Seebergsee.

Weitere Infos bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Lesenacht

(Ist mangels Anmeldungen auf später verschoben)

FV Unterlangenegg

OSZ **Freitag 28. 5. ab 16:30**

Kleiderbörse & Flohmarkt in der Zivilschutzanlage vom Schulhaus Unterlangenegg.

SOLA 2021
SALOMO!
10.07. - 16.07.2021

Du suchst nach einer Erlebniswoche voller Spiele, Sport und bewegenden Geschichten? Dann komme mit uns an den Genfersee ins Zeltlager. Gemeinsam bestaunen wir das Leben vom König Salomo. Ausserdem erwarten dich viele Abenteuer, Gemeinschaft und Lagerfeuerfeeling pur!

Weitere Infos unter: www.egw-unterlangenegg.ch

Wir freuen uns auf Dich!
Jungschlar EGW Unterlangenegg

Glaube und Befreiung

Für den jüdischen Glauben ist diese Verbindung prägend. Die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, der Exodus, ist das zentrale Ereignis des Judentums. Im christlichen Glauben hat das Thema der Befreiung keinen vergleichbaren Stellenwert. Eine vergleichbare Erzählung wie die des Exodus findet sich in den Evangelien nicht. Das Bild auf der rechten Seite erzählt etwas anderes: Die Himmelfahrtsgeschichte als Befreiungsgeschichte. Christus hat sich losgerissen, die Ketten halten ihn nicht mehr. Befreiung von der Erde und von den Menschen? Das wäre eine bittere Definition. Doch der Himmelfahrer ist zugleich der Auferstandene – den Purpurmantel um die Schulter, die Siegesfahne in der Hand. Dann wäre – und dann ist – der christliche Glaube doch

eine große Befreiungsgeschichte, die Befreiung Jesu und des Menschen vom Tod.

Doch warum der Stacheldraht als zweites Bild? Er erinnert an die Dornenkrone Jesu – die Befreiung vom Tod ist erst möglich durch Leiden und Sterben Jesu. Auch die Menschen werden nur durch den Tod hindurch vom Tod befreit. Der Stacheldraht erinnert auch an die Menschenrechtsorganisation „amnesty international“, die vor 60 Jahren, am 28. Mai 1961, gegründet wurde. Keine christliche Organisation, aber eine, die christliche Gedanken transportiert: Die Menschenwürde – begründet in der Schöpfung jedes Menschen durch Gott und in seiner Gottebenbildlichkeit. Die Befreiungsgeschichte des christlichen Glaubens im Hier und Jetzt.



Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Am letzten Tag, dem Höhepunkt des Festes, stellte Jesus sich hin und rief der Menge zu: «Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen, wie es in der Schrift heißt.» Mit dem „Lebendigen Wasser“ meinte er den Geist, der jedem zuteilwerden sollte, der an ihn glaubte. Aber der Geist war noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Johannes 7,37-39

Es sind Abschiedstage. Jesus wird die Jünger zum zweiten Mal nach dem Karfreitag verlassen und vom Vater aufgenommen werden in den Raum,

den wir Himmel nennen. Ich vermute, dass die Jünger das jetzt noch nicht verstehen werden. Sie sind eher wehmütig gestimmt, was uns nicht wundert. Jesus will sie trösten. Wer geht, tröstet manchmal die Zurückbleibenden.

Der österreichische Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal (1874–1927) hat den schönen Satz geschrieben: Wer die Kunst des Abschieds kann, kann alles. Ich liebe diesen Satz und denke, dass er wahr ist. Zu jedem Abschied gehört die Kunst, dass man einander trösten kann. Nicht nur einer tröstet die anderen, sondern die anderen auch den einen oder die eine. Abschiede können sehr schwer sein. Aber Trost macht alles leichter. Jesus tröstet mit dem Hinweis auf den Geist, den Geist des Himmels, den Geist Gottes

und Jesu, den Geist der Liebe. Liebe bleibt, auch wenn einer oder eine geht. Und wenn man einander nicht nahe ist, erinnert man sich an die Liebe und übt sie auf besondere Weise. Man denkt aneinander. Man erzählt einander auch aus der Ferne, wie es geht und was man vermisst. Man liebt als Zurückgebliebene; und man liebt den oder die Abwesende. Was uns in Liebe verbindet, das bleibt. Dafür sorgt Gott, der die Liebe ist. *M. Becker*

Wir glauben an Gottes Liebe. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm. Und wenn wir in Gott leben, dann kommt seine Liebe in uns zum Ziel. 1. Joh 4,16

Amtshandlungen

Beerdigungen

- 5.3. **Margrit Eicher, 1941**
Moos, Eriz
- 26.3. **Arnold Reichenbach, 1926**
Bühl, Eriz
- 31.3. **Elisabeth Hirschi, 1935**
Hänni, Unterlangenegg

*Hab keine Angst
ich habe dich erlöst
Ich habe dich
bei deinem Namen gerufen
du gehörst zu mir*

Kollekten im März

Weltgebetstag Kollekte	600.-
Verein Schwerkranke begleiten	133.-
Tel 147 Jugendseelsorge	151.-
Synodalrat: Int. Oek. Org.	76.-
Vogelwarte Sempach	181.-
ProSenectute BeO	158.-
Hilfsskasse EGW, Unterl.	235.-

*Im Namen der Empfänger
ein ganz herzliches
Dankeschön!*

Unser täglich Brot ...

Still stapft der Säemann durch die Erde
bedächtig streut er hin und her
versunken in das Wort: Es werde!

Der Acker steht nicht lange leer.

Nein, jedes Jahr, und stets aufs Neue
erwacht die Welt, wird schön und grün
der Blumen Pracht uns stets erfreue
man muss sich bloss etwas bemühen.

Der Erde Schoss bringt Frucht die Fülle
trotz Saurem Regen und Ozon
o Mensch, beschütz der Welten Hülle
sonst wird der Hunger auch dein Lohn.

Der Säemann streut nicht gern vergebens
er möchte, dass Frucht nach ihm gedeiht
er schaut hinauf zum Herrn des Lebens
dem er sein Tagwerk hat geweiht.

Lass du, o Schöpfer, Regen fallen
und regle du der Sonne Schein
und lasse du den Donner grollen
und hilf uns, Herr, genügsam sein.

Gedenk der Armen dieser Erde
ja, schenk uns unser täglich Brot
bewahr dem Kleinen seine Herde
und hilf du ihnen in der Not.

Durch viele Hände geht der Samen
der guterletzt das Brot bedacht
so woll'n wir auch den Bäcker wahren
der uns das gute Brot gemacht.

Wir danken Gott für diese Gaben
wo wir uns täglich dürfen laben
denn ohne unser täglich Brot
wär auf der Welt noch viel mehr Not.

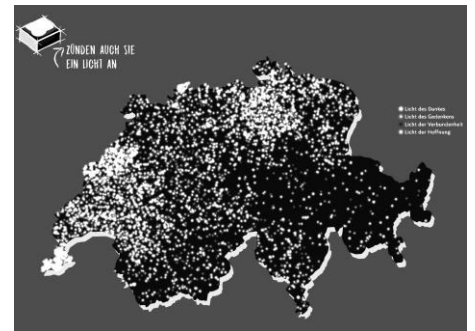
(Verfasser unbekannt)

Solidaritätsaktion Lichtschenken

Durch eine gute Bekannte wurde ich kürzlich auf eine schöne Aktion aufmerksam gemacht. Nach über einem Jahr in der Coronapandemie hat man die Möglichkeit, zwischen Karsamstag 3. April und Pfingstmontag 24. Mai auf

www.lichtschenken.ch

ein virtuelles Licht anzuzünden und so die Schweizerkarte in ein Lichtermeer der Solidarität zu verwandeln.



Die Schweizer Kirchen schaffen mit dieser Gedenkseite eine schöne Plattform für Botschaften, Gebete und Gedanken der Hoffnung.

Zünde auch du eine Kerze an!

Die Hoffnung kennt unendlich viele Lichter, die sich nicht löschen lassen.

Sonja Wanzenried

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion

Thomas Burri, Marianna Gonzalez

Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch